

# Jahres- & Finanzbericht 2020

## Netzwerk Steuergerechtigkeit

09. Dezember 2021

# Impressum

## Jahres- und Finanzbericht 2020

### Herausgeber

Netzwerk Steuergerechtigkeit  
Weidenweg 37  
10249 Berlin

[info@netzwerk-steuergerechtigkeit.de](mailto:info@netzwerk-steuergerechtigkeit.de)

[www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de](http://www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de)

[www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/blog](http://www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/blog)

Im Netzwerk Steuergerechtigkeit Deutschland arbeiten Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, soziale Bewegungen, Umwelt- und Menschenrechtsverbände, wissenschaftliche Institutionen und weite zivilgesellschaftliche Organisationen sowie aktive Einzelpersonen zusammen.

Unser gemeinsames Ziel ist die Stärkung der öffentlichen Finanzen in Nord und Süd, von der kommunalen bis zur globalen Ebene durch gerechte, solidarische und ökologisch förderliche Steuer- und Finanzsysteme. Wir setzen uns ein für eine aktive Finanzpolitik der Regierungen, die ein hohes Niveau öffentlicher Leistungen bereitstellt und dazu beiträgt, Armut zu überwinden statt sie zu verschärfen, die soziale Kluft zwischen Arm und Reich und zwischen den Geschlechtern zu schließen statt sie zu vergrößern, und der Zerstörung der Umwelt entgegenzuwirken statt sie durch Steuergeschenke und schädliche Subventionen zu belohnen. Wir machen uns stark für wirksame Regeln zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung sowie Steuer- und Kapitalflucht, weil dies die Voraussetzung für die gerechte Besteuerung nach Leistungsfähigkeit ist. Unser Ziel ist die Überwindung des weltumspannenden Schattenfinanzsystems, das schädliche Spekulation, Kapitalflucht, Korruption und Kriminalität fördert und den Gemeinwesen weltweit jährlich Mittel in mehrstelliger Milliardenhöhe entzieht. Das Netzwerk Steuergerechtigkeit betreibt den Blog Steuergerechtigkeit mit aktuellen Informationen zu Themen der Steuerpolitik.

# Jahresbericht 2020

2020 sind wir mit einer neuen Strategie und mit einem auf drei halbe Stellen gewachsenen Team gestartet. Damit ist der erste Schritt getan, das bisher vor allem ehrenamtlich arbeitende Netzwerk durch ein professionelles Sekretariats-Team zu stärken. Ziel für 2020 (und 2021) war es die inhaltliche Arbeit in unseren vielfältigen Arbeitsbereichen zu vertiefen, unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit in einem regelmäßigen Newsletter und einem „Jahresbericht zur Steuergerechtigkeit“ darüber zu informieren und eine nachhaltige Finanzierung u.a. über die neu eingeführte Fördermitgliedschaft sicherzustellen. Die Ziele wurden größtenteils erreicht.

Passend zu unserem traditionellen Schwerpunkt haben wir im Arbeitskreis Unternehmenssteuern und mit Fallstudien zur Steuervermeidung von Fresenius und Luftansa im Rahmen der Corona-Staatshilfen-Diskussion

die Reformdebatte zur Unternehmenssteuer kritisch begleitet. Auch in unserem zweiten Fokusbereich – der Immobilienbesteuerung – haben wir recherchiert, wie vor allem internationale Investoren Gewinne in Steuer-oasen verschieben. In einer Studie zu mehr als 400 Berliner Immobilieneigentümern haben wir außerdem gezeigt, dass das deutsche Transparenzregister seinen Zweck nicht erfüllt. Die Intransparenz und viele weitere Steuerlücken haben wir im Info Steuergerechtigkeit „Immobilien (be)steuern“ zusammengefasst und damit die umfassenden Reformdebatten aus dem Jahr 2021 vorweggenommen. Unser neuer Arbeitskreis Steuern und Entwicklung hat schließlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Entwicklungsländer thematisiert und die Lösungsvorschläge des UN-FACTI Panels eng begleitet.

## Unsere Strategie für 2020/2021

Das Netzwerk Steuergerechtigkeit existiert seit mehr als 10 Jahren und war in dieser Zeit stark geprägt durch seinen Mitglieder und das (größtenteils ehrenamtliche bzw. nebenberufliche) Engagement von Einzelpersonen. Auf der Mitgliederversammlung vom September 2019 wurde der Beschluss gefasst, die Netzwerkarbeit durch ein professionelles Sekretariat zu stärken. Über einen im Januar 2020 verschickten Online Fragebogen konnten die Mitglieder und Unterstützer\*innen ihren Input zu den nächsten Schritten geben. Dabei hat sich gezeigt,

dass es unter den Mitgliedern und Unterstützer\*innen ganz unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an das Netzwerk gibt.

Auf einer halbtägigen Strategietagung Ende Januar 2020 haben wir basierend auf den Ergebnissen der Umfrage mit Mitgliedervertretern und ausgewählten externen Unterstützer\*innen unsere Strategie für 2020/2021 entwickelt und uns auf drei Ziele verständigt.

Rolle	Bewertung
<i>Das Netzwerk bereitet Steuerthemen für die breite Öffentlichkeit auf und sorgt mit Veranstaltungen, Kampagnen und kreativen Ideen für breite Unterstützung für mehr Steuergerechtigkeit.</i>	<i>Für einige sehr wichtig</i>
<i>Das Netzwerk ist für mich und andere „Multiplikatoren“ Ansprechpartner, Informationsquelle, Plattform und Unterstützer für meine Arbeit.</i>	<i>Für einige sehr wichtig, für andere gar nicht</i>
<i>Das Netzwerk etabliert und pflegt Kontakte zu Politik und Verwaltung und begleitet politische Entscheidungsprozesse mit inhaltlichen Beiträgen.</i>	<i>Für einige wichtig</i>
<i>Das Netzwerk konsolidiert die Positionen seiner Mitglieder und erarbeitet konkrete politische Vorschläge.</i>	<i>Für einige wichtig für andere gar nicht</i>

## Nachhaltige Finanzierung für ein professionelles Sekretariat sichern

Passend zu unserer Ausrichtung als kleines, vor allem inhaltlich arbeitendes Sekretariat und als Dienstleister für die Arbeit unserer Mitglieder und Förder\*innen, haben wir uns auf ein organisches Wachstum verständigt. Das Ziel für 2020, drei halbe Stellen zu finanzieren, wurde erreicht. Wie geplant erfolgte die Finanzierung

vor allem aus Projektgeldern. Gleichzeitig haben wir die Einnahmen aus Einzelspenden und den 2019 eingeführten Fördermitgliedschaften auf knapp 11.000€ gesteigert und 30 neue Förder\*innen gewonnen (mehr dazu im Finanzbericht).

## Für unsere Mitglieder und Förder\*innen nützlich sein

Einer der zentralen Wünsche unserer Mitglieder war die Einrichtung von thematischen AGs. Diesem Wunsch entsprechend haben wir 2020 zwei neue AGs zu den Themen „Steuern und Entwicklung“ und „Vermögen und

Erbschaften“ eingerichtet. Seit März 2020 veröffentlichen wir außerdem einen monatlichen Newsletter mit Updates aus unseren Arbeitsbereichen ([hier](#) geht's zum Archiv).

Vorschlag	Bewertung 1 = sehr wichtig, 3 = nicht wichtig
<i>Einen „Jahresbericht Steuergerechtigkeit“ veröffentlichen, der wichtige Entwicklungen zusammenträgt und bewertet</i>	1
<i>Eine Expertendatenbank aufbauen</i>	1,33
<i>Regelmäßigen Newsletter mit den wichtigsten Studien, Artikeln und die Arbeit unserer Partnerorganisationen verschicken</i>	1,5
<i>Treffen zum inhaltlichen Austausch (Steuerstammtisch, Arbeitskreise, etc.) organisieren</i>	1,67
<i>Diskussionsveranstaltungen organisieren</i>	1,67
<i>Rezensionen zu aktuellen Studien und weitere Blogs veröffentlichen</i>	1,83
<i>Veranstaltungskalender führen und über wichtige Termine informieren</i>	1,86
<i>Weiterbildungsworkshops anbieten</i>	2
<i>HelpDesk für aktuelle Anfragen einrichten</i>	2,17

An den meisten anderen Wünschen aus der Umfrage haben wir gearbeitet. Insbesondere den Jahresbericht zur Steuergerechtigkeit mussten wir aber auf 2021 verschieben.

## Unsere Arbeit sichtbar machen und Wirksamkeit sicherstellen

Entsprechend unserer strategischen Ziele haben wir unseren Blog neu aufgesetzt und mit 24 Blog-Beiträgen wiederbelebt. Die Aufrufe haben sich von weniger als 500 auf mehr als 7.000 pro Monat erhöht. Außerdem haben wir die Social-Media Arbeit gestärkt – mit einem Fokus auf inhaltlich fokussierte Tweets. Die Zahl der Follower auf Twitter hat sich auf etwa 1.200 verdoppelt. Schließlich wurde das Netzwerk mit nur vier offiziellen Pressemitteilungen vor allem durch direkte Kontakte

mit Journalisten und Hilfestellungen für journalistische Recherchen mehr als 50-mal in der Presse erwähnt. Ein Dank geht (nicht nur) an dieser Stelle an unsere Referendarin Esther Schüttpelz, die unsere Arbeit und die öffentliche Debatte mit spannenden Texten, z.B. zur Übergewinnsteuer, zum erfolglosen Kampf gegen das Goldfinger-Modell und zu einem geschlechtergerechten Steuersystem bereichert hat.

## Schwerpunkte unserer inhaltlichen Arbeit für 2020

Aus unserer Satzung und der von den Mitgliedern unterzeichneten Charta haben wir fünf Themenbereiche abgeleitet:

1. Geldwäsche und Schattenfinanz
2. Unternehmenssteuern
3. Hohe Einkommen, Erbschaften und Vermögen (progressives Steuersystem)
4. Finanzverwaltung und Steuerhinterziehung
5. Ökologisches und geschlechtergerechtes Steuersystem

Zusätzlich zu nationalen Fragen arbeiten wir im Arbeitskreis „Steuern und Entwicklung“ themenübergreifend an der globalen Perspektive und kooperieren eng mit der Steuergerechtigkeitsbewegung in Europa (Tax Justice Europe) und global (Global Alliance for Tax Justice, Tax Justice Network). Aufgrund nach wie vor zu geringer Kapazitäten konnten wir 2020 nicht alle Themenbereiche und Arbeitsaufträge aus Charta und Satzung abdecken, arbeiten aber schrittweise daran, dies in den nächsten Jahren zu erreichen.

## Immobilienmärkte (be)steuern

Einer unserer – themenübergreifenden - Arbeitsschwerpunkte war auch 2020 wieder die gerechte Besteuerung von Immobiliengewinnen und mehr Transparenz für die Immobilienmärkte. Die Ergebnisse dieser Arbeit haben wir zum Jahresende im aktualisierten Info Steuergerechtigkeit zusammengefasst. Eines der Ergebnisse – die „Wiederentdeckung“ der Steuerbefreiung bei der Vererbung oder Schenkung von mehr als 300 Wohnungen – wurde sogar in einem Änderungsantrag (B90/Grüne) zum Jahressteuergesetz aufgegriffen. Einige weitere Punkte wurden 2021 in Gesetzesberatungen, in wissenschaftlichen Analysen und in den Wahlprogrammen aufgegriffen.

Bereits im April 2020 haben wir gemeinsam mit der Rosa Luxemburg Stiftung mehr als 400 Berliner Immobilieneigentümer analysiert. Das Ergebnis war eindeutig: das 2020 erstmals öffentlich zugängliche

Transparenzregister erfüllt seinen Zweck nicht. Die Ergebnisse wurden in einer kleinen Anfrage (die Linke) aufgegriffen. Ein Ende 2020 Referentenentwurf aus dem Finanzministerium versprach zumindest einen Teil der festgestellten Probleme zu überwinden.



## Unternehmensteuer reformieren und Corona-Gewinne fair verteilen

Dass auch deutsche Konzerne Gewinne in Steueroasen verschieben, haben wir gemeinsam mit dem Centre for International Corporate Tax Accountability & Research (CICTAR) und den europäischen und globalen Dienstleistungsgewerkschaftsbünden (EPSU & PSI) in einer Studie zu **Fresenius** gezeigt. Demnach hat der deutsche DAX 30 Konzern durch aggressive Steuergestaltung in den vergangenen zehn Jahren bis zu 2,9 Milliarden Euro Steuern weltweit vermieden.

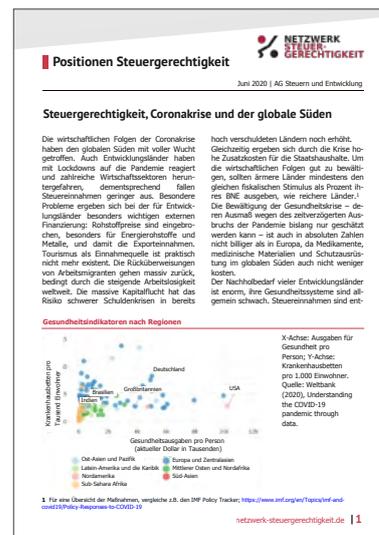
Gemeinsam mit vielen anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren forderten wir außerdem schon im **April 2020**: „Beihilfen nur für Konzerne, die sich öffentlich dazu bekennen, keine Gewinne zu verschieben! Unternehmensteuer reformieren!“ Für die Bürgerbewegung Finanzwende haben wir außerdem **recherchiert, wie Lufthansa jahrelang Gewinne nach Malta (und in andere Steueroasen) verschoben hat**. Als Reaktion hat Lufthansa für etwas mehr Transparenz gesorgt und die Staatshilfen am Ende trotzdem bekommen. Weil das absehbar nicht zu ändern war, ist der zweite Teil der Forderung – nämlich eine grundlegende Reform der Unternehmensbesteuerung für die Zukunft – umso wichtiger. Daran wird auch 2021 noch intensiv gearbeitet.



Schließlich haben wir uns mit den **Unionsvorschlägen zur Unternehmenssteuerreform** beschäftigt, die vor allem den Wünschen der Unternehmenslobby folgten und 2021 zum Glück nur zu einem kleinen Teil umgesetzt wurden. Wir haben die **lange Schlacht um das Anti-Steuervermeidungsgesetz** verfolgt, die am Ende erst 2021 mit einem halben Erfolg und einigen Misserfolgen beendet wurde. Und wir haben **für Lobbycontrol und CEO offengelegt**, wie deutsche Familienunternehmen mit Hilfe des BmWi die Veröffentlichung der länderbezogenen Berichterstattung torpedieren, die deutsche Ratspräsidentschaft erfolglos dazu **aufgerufen** den Vorschlag der Kommission auf die Agenda zu setzen und dank der portugiesischen Ratspräsidentschaft 2021 den lange erhofften ersten Fortschritt erreicht.

## Corona-Bewältigung statt illegitimer Finanzflüsse

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise haben die Entwicklungsländer 2020 mit voller Wucht getroffen, gleichzeitig standen weniger Ressourcen für ausgleichende Maßnahmen zur Verfügung. Damit hat die Coronakrise schonungslos aufgezeigt, wie wichtig eine strukturelle Erhöhung der inländischen Staatseinnahmen für eine nachhaltige, krisenfeste Finanzierung von Sozialstaat und Gesundheitssystemen ist. In unserem **6-seitigen Positionspapier der AG Steuern und Entwicklung** werden zentrale Ansätze und Maßnahmen für eine wirksame Verbesserung der Situation in Entwicklungsländern erläutert. Gemeinsam mit der deutschen Panelistin Heidemarie-Wieczorek-Zeul haben wir außerdem die Zwischenergebnisse des UN FACTI-Panels diskutiert und die für 2021 geplante Ergebnisse eng begleitet.



# Finanzbericht 2020

Mit mehreren kleinen Projektanträgen in 2019 haben wir die finanzielle Grundlage für eine personell verstärkte inhaltliche Arbeit in 2020 gelegt und dafür einige dieser Projektmittel ins neue Jahr vorgetragen. Die am Jahresanfang bestehende Finanzierungslücke haben wir durch weitere Projekte und kontinuierlich steigende Einnahmen aus Spenden und Beiträgen der Förder\*innen

geschlossen. Das Anfang 2020 gesetzte Ziel ein Eigenmittelaufkommen von 30 Prozent (etwa 30.000 €) zu erreichen wurde nicht erreicht, weil das Jahrbuch Steuergerechtigkeit und damit das in dessen Umfeld geplante Fundraising auf 2021 verschoben werden musste und weil es keine Einnahmen aus Bußgeldern und ähnlichen alternativen Quellen gab.

(in €)	2020	2019	2018
Übertrag Vorjahr	21.037	267	4.019
<b>Einnahmen</b>	<b>84.317</b>	<b>74.866</b>	<b>32.914</b>
Mitglieds- und Sonderbeiträge	7.900	10.000	9.300
Fördermitglieder + Spenden	10.866	7.696	3.404
Honorare MA	4.140	150	5.710
Projektgelder	61.405	57.020	14.500
<b>Ausgaben</b>	<b>90.271</b>	<b>54.095</b>	<b>36.665</b>
Personal	79.520	34.093	27.187
Sachausgaben	7.653	19.486	5.949
Verwaltung	3.098	515	3.529
<b>Ergebnis</b>	<b>15.083</b>	<b>21.037</b>	<b>267</b>

Die Mitglieds- und Sonderbeiträge stammen von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), dem Global Policy Forum Europe (GPF), WEED - Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung, Misereor, Oxfam Deutschland, Attac Deutschland, Transparency International Deutschland, Verdi, Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft, Evangelischer Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt und der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik. Einen festen Mitgliedsbeitrag gibt es satzungsgemäß nicht.

Die Zahl der Förder\*innen ist 2020 auf 47 gestiegen mit einem Fördervolumen von 6.365€. Der höchste

Einzelbeitrag betrug 1.000€. Dazu kamen 31 Einzelspenden mit einem maximalen Betrag von 500€.

Projektgelder für insgesamt fünf Projekte haben wir erhalten von Brot für die Welt, Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB – Engagement global/ BMZ), die Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften (BGAG), der Stiftung Deutsche Postgewerkschaft (DPG) und der Stiftung Hübner und Kennedy gemeinnützige GmbH. Zusätzlich erhielten unsere Mitarbeiter Honorare für inhaltliche Beiträge von der Bürgerbewegung Finanzwende, der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Friedrich Ebert Stiftung.